

SONDER-NEWSLETTER 9

Hilfe für Saporishja



Oberhausen, 05. Dezember 2022

Liebe Freunde und Freundinnen von Oberhausen hilft,

im Sondernewsletter 9 haben wir sie über die „Schuhkarton – Geschenke – Aktion“ informiert. Wir hoffen, dass ihnen die Berichterstattung gefallen hat und damit weitere Neugierde über unsere Aktionen geweckt wurde. Von denen gab es nämlich reichlich. Wie angekündigt wollen wir sie jetzt über unseren sechsten Transport nach Saporishja informieren.

Alles fing damit an, dass wir von unseren Partnern in Saporishja den Hinweis erhalten haben, dass es hilfreich wäre, wenn wir ein geeignetes Transportfahrzeug organisieren könnten. Hintergrund war der Umstand, dass die auf einem 40-Tonner geladenen Waren mit einem Klein – PKW in der Stadt zu verteilen nur schwierig umzusetzen war und zu viel Zeit in Anspruch genommen hat. Lange Rede – kurzer Sinn: Es ging auf die Suche nach einem geeigneten Fahrzeug. In der jetzigen Zeit nicht ganz so einfach, da der Gebrauchtwagenmarkt für derartige Fahrzeuge Preise aufrief, die in keinem Verhältnis zum Wert der angebotenen Fahrzeuge stand. Aber langer Atem zahlte sich dann doch aus und so konnten wir das nachfolgend abgebildete Fahrzeug relativ günstig erwerben und auch durch die Kollegen der Feuerwehr technisch durchchecken lassen. Parallel dazu haben wir, um das Fahrzeug nicht leer nach Saporishja zu überführen, natürlich auch wieder Waren beschafft. Schwerpunktmäßig waren dies mit Blick auf den anstehenden Winter hauptsächlich warme Kinderkleidung in einem Wert von fast 40.000 Euro.

Mittwoch, 26. Oktober 2022

OBERHAUSEN

WAZ.DE/OBERHAUSEN

Spenden-Transporter auf dem Weg nach Saporishja



Der Winter naht auch in der Ukraine. Die Kinder im Kriegsgebiet brauchen deshalb dringend warme Sachen. Unterstützung kommt aus dem Ruhrgebiet: Am Dienstag hat der Verein „Oberhausen hilft“ einen weiteren Spenden-Transporter der Partner-Organisation Saporishja Oberhausen übergeben. Der stellver-

tretende Vorsitzende Taras Schevtschenko (vorne links) nahm den gepackten Sprinter entgegen. Fahrer Sergej Sierikov (vorne, Mitte) fährt den Transporter in die umkämpfte Stadt. 4,1 Tonnen wurden in den vergangenen Tagen mithilfe der Feuerwehr Oberhausen verpackt und im

Sprinter verstaut. Hauptsächlich handelt es sich um Winterkleidung, die der Verein von Spendengeldern gekauft hat. Der Warenwert: 40.000 Euro. „Der Winter ist die größte Gefahr – neben den Raketen“, sagt Wolfgang Heitzer (vorne rechts), Geschäftsführer von „Oberhausen hilft“. Die

warme Kleidung wird in Saporishja an Kinder in Krankenhäusern und Waisenhäusern verteilt. Im Gepäck hat Fahrer Sierikov auch noch eine deutsche Spezialität. Die ukrainischen Helfer hätten sich deutsches Bier gewünscht, berichtet Heitzer: „Deshalb haben wir zwei Kisten dazugepackt.“



Auf den Bildern sehen sie einmal das Fahrzeug, was natürlich mit dem Oberhausen hilft Logo ausgestattet wurde sowie die verpackte Ware. Dankenswerter Weise hat auch hier wieder die Presse toll berichtet. Und, man muss es einfach immer wieder erwähnen, hat auch die Feuerwehr mal wieder hervorragend unterstützt.

Spenden-Transporter auf dem Weg nach Saporishja

[Dominik Loth](#) 25.10.2022, 16:48

Oberhausen. Der Verein „Oberhausen hilft“ hat einen neuen Transporter mit Hilfsgütern in die Ukraine geschickt. Diesmal mit Wintersachen für die Kinder.

Der Winter naht auch in der Ukraine. Die Kinder im Kriegsgebiet brauchen deshalb dringend warme Sachen. Unterstützung kommt aus dem Ruhrgebiet: Am Dienstag hat der Verein „Oberhausen hilft“ einen weiteren Spenden-Transporter der Partner-Organisation Saporishja-Oberhausen übergeben. Der stellvertretende Vorsitzende Taras Schevtschenko nahm den gepackten Sprinter entgegen. Fahrer Sergej Sierikov fährt den mit Aufklebern versehenen Transporter nun 3700 Kilometer in die umkämpfte Stadt.

4,1 Tonnen wurden in den vergangenen Tagen mithilfe der Feuerwehr Oberhausen verpackt und im Sprinter verstaut. Hauptsächlich handelt es sich um Winterkleidung, die der Verein von Spendengeldern gekauft hat. Der Warenwert: 40.000 Euro. „Der Winter ist die größte Gefahr – neben den Raketen“, sagt Wolfgang Heitzer, Geschäftsführer von „Oberhausen hilft“. Die warme Kleidung wird in Saporishja an Kinder in Krankenhäusern und Waisenhäusern verteilt. Es ist der sechste Transporter, den der Oberhausener Verein auf den Weg bringt.

Ukrainische Helfer wünschen sich deutsches Bier

Im Gepäck hat Fahrer Sierikov auch noch eine deutsche Spezialität. Die ukrainischen Helfer hätten sich deutsches Bier gewünscht, berichtet Heitzer: „Deshalb haben wir zwei Kisten dazugepackt.“ Bei der letzten Lieferung mit Hilfsgütern sei das Bier leider vom Zoll konfisziert worden. Diesmal hofft Heitzer, dass das Bier ankommt.

Der Oberhausener Verein sammelt derzeit auch Spenden für Weihnachten. Familien werden gebeten, Schuhkartons mit Geschenken zu packen. Diese werden den Kindern in Saporishja zum ukrainischen Weihnachtsfest am 6. Januar 2023 übergeben. [Die Kartons können](#)

[zwischen dem 16. und 19. November 2022 in der Kunsthalle im Zentrum Altenberg abgegeben werden.](#) Mehr Infos zu der Spendenaktion gibt es [hier](#).

Leider lief der Transport nicht ganz so rund, wie wir uns das gewünscht haben. Auch hierüber hat die Presse ausführlich berichtet, wie dem nachfolgenden Presstext zu entnehmen ist.

Spenden-Transporter steckt an polnischer Grenze fest

27.10.2022, 14:48

Fahrer Sergej Sierikov mit dem gepackten Sprinter in Oberhausen. Er steckt an der ukrainisch-polnischen Grenze fest.

Foto: Gerd Wallhorn / FUNKE Foto Services

Oberhausen. Der Verein „Oberhausen hilft“ hat schlechte Neuigkeiten. Der Transporter, der auf dem Weg nach Saporishja war, wurde gestoppt.

Der Spenden-Transporter mit Wintersachen für ukrainische Kinder ist an der ukrainisch-polnischen Grenze angehalten worden. Das Kennzeichen, das der Mercedes-Sprinter mitführe, entspreche laut polnischer Seite nicht den Bestimmungen, schildert Wolfgang Heitzer, Geschäftsführer des Vereins „Oberhausen hilft“.

„Wir sind geschockt. Aber wir sind optimistisch“, sagt Heitzer. [Der Verein hatte von Spendengeldern Winterkleidung im Wert von 40.000 Euro gekauft.](#) Diese soll an Kinder in den Waisenhäusern und Krankenhäusern von Saporishja verteilt werden.

Das Kennzeichen sei ein sogenanntes Transit-Kennzeichen. Bei einer früheren Lieferung mit einem Wagen der Feuerwehr sei dies kein Problem gewesen, sagt Heitzer. „Wir haben schon viel erlebt an der polnischen Grenze.“ Er und der Verein haben allerdings großes Vertrauen in den Fahrer. Sergej Sierikov sei „ein Profi“. Er wolle die vier Tonnen schweren Waren umladen in ein anderes Fahrzeug. Dafür heuert er vor Ort Personal an. „Das bedeutet natürlich mehr Kosten“, sagt Heitzer.

Noch nicht die Hälfte der Strecke zurückgelegt

Bislang legte der Transporter 1700 von 3700 Kilometern zurück. In den vergangenen Tagen hatte der Verein zusammen mit der Feuerwehr den Sprinter gepackt. Am Dienstag wurde er der Partner-Organisation „Saporishja-Oberhausen“ in Oberhausen übergeben.

Die Oberhausener Partnerstadt Saporishja liegt in der gleichnamigen umkämpften Region. Russlands Präsident Wladimir Putin hatte die Annexion der Region beschlossen. Wie es in der Stadt weitergeht, ist unklar. (lo)

Es waren aufregende Stunden nicht nur für uns, sondern natürlich auch für unseren Fahrer. Umso erleichterter waren wir dann, als wir übermittelt bekommen haben, dass es weitergehen konnte. Aber bis heute ist uns nicht wirklich klar, warum wir das Fahrzeug auf polnischen Boden entladen, die Ware in einen anderen LKW verladen mussten, um dann mit beiden Fahrzeugen über die Grenze in die Ukraine hineinzukommen mit der Folge den gleichen Ladevorgang jetzt umgekehrt umzusetzen. Am Ende bleiben uns die glücklichen Bilder von Sergej Sierikov in Erinnerung, wie er einmal erleichtert die Hände hochreißt, als der Wagen in der Ukraine wieder beladen war und es weitergehen konnte. Gleiches dann noch einmal bei der Ankunft in Saporishja (Foto links).



Endlich angekommen, konnte dann der Wagen in Saporishja entladen werden und die Verteilung an die Kinder erfolgen. An dieser Stelle schon die Bemerkung, was Sergej hier mit seinen Helferinnen und Helfern organisiert hat ist einfach nur großartig und zudem sehr berührend. Daran möchten wir sie nachfolgend teilhaben lassen, weil es eben nicht nur Bilder sind, sondern auch Botschaften der Kinder und Familien, die uns zeigen: Die Spenden mit denen wir die Hilfsgüter beschaffen, kommen an und helfen denen, die es am nötigsten brauchen.



Hier nun die Bilder und Botschaften aus Saporishja. Mit ihren Spenden haben sie, liebe Oberhausenerinnen und Oberhausener dies erst möglich gemacht. Danke dafür aus tiefstem Herzen.

In den Botschaften gibt es an einigen Stellen Übersetzungsfehler. Davon bitte nicht irritieren lassen. Die Technik ist halt nicht immer perfekt und wir wollten jetzt einfach nicht das übermittelte verändern.



Guten Tag, mit großem Respekt für Sie von unserer Familie und unseren Kindern: Alyosha und Kirochka. Wir kamen aus der Stadt Tokmak, überlebten die Einnahme der Stadt, lebten im Winter lange im Keller. Es war hart während der Besatzungszeit, als die Lebensmittel weg waren, Geschäfte und Geldautomaten nicht funktionierten und die Waren dann um ein Vielfaches teurer waren. Meine Frau war damals schwanger, wir haben Medikamente und Vitamine aus der Ukraine bestellt, überhaupt haben wir viel erlebt, besonders auf dem Lebensweg in eine freie Ukraine. In Zaporozhye angekommen, wurde hier bereits eine Tochter geboren. Sie brachen im Sommer auf, in der Hoffnung, dass der Krieg bis zum Winter enden w





Nachfolgend jetzt eine ganze Reihe von schriftlichen Botschaften aus Saporishja.

Familie Sorokolit und Sohn Ivan bedanken sich für die Jacken. Schönen Freiwilligentag! Wir wünschen uns, dass das Gute, das Sie den Menschen kostenlos bringen, definitiv zu Ihnen zurückkehrt. Was für ein Segen, dass es Menschen auf der Welt gibt, die immer bereit sind zu helfen, in schwierigen Zeiten zu unterstützen. Danke Oberhausen.

Slavinska Arina - 5 Jahre alt
Arina wird in der komplexen Rehabilitationsabteilung für Kinder mit Behinderungen im Bezirk Vozneseniv in Saporischschja rehabilitiert.
Das Mädchen wächst in einer kompletten Familie auf: Mutter, Vater. Die Familie befindet sich im Zusammenhang mit dem Kriegsrecht in schwierigen Lebensumständen: Das Einkommen für die Grundversorgung ist stark zurückgegangen, Papa konnte erst vor kurzem einen Job finden.
Eltern widmen der Erziehung und umfassenden Entwicklung ihrer Tochter viel Zeit und Mühe - sie besuchen den Unterricht der Justizvollzugslehrer, kümmern sich um die Stärkung der Gesundheit und die Entwicklung kreativer Fähigkeiten.
Arina wird aktiv, künstlerisch

Nikita Iwakhnenko - 11 Jahre alt.
Er wird in der Abteilung für umfassende Rehabilitation von Kindern mit Behinderungen im Bezirk Shvchenkiv in Saporischschja rehabilitiert.
Nikita wuchs in einer Einelternefamilie auf, nur sein Vater, seine Mutter starb an Krebs.
Der Vater kann nicht arbeiten, da das Kind aufgrund der Komplexität des Zustands des Kindes ständige Aufmerksamkeit und Fürsorge benötigt, sodass die Familie ausschließlich von staatlicher Hilfe für die Behinderung des Kindes lebt.
Die Familie befindet sich in schwierigen Lebensumständen und benötigt Unterstützung und Hilfe bei der Bereitstellung der notwendigen Mittel zur Deckung der Grundbedürfnisse.
Der Vater ist sehr aktiv in der

Oleksandr Prokopiev - 5 Jahre alt
Er wird in der Abteilung für umfassende Rehabilitation von Kindern mit Behinderungen, Bezirk Khortytsky, Saporischschja, rehabilitiert.
Oleksandr wuchs in einer vollständigen Familie auf. Papa arbeitet als leitender Ingenieur bei Motor Sichi, Mama arbeitet nicht, weil sie sich um ein behindertes Kind kümmert. Der Junge bewegt sich ausschließlich mit Hilfe eines Erwachsenen, zeigt Interesse an musikalischen und rhythmischen Spielen, taktilem Spielzeug, reagiert emotional auf seine Lieblingsspiele. Akzeptiert neue Spielsachen und Aufgaben mit Vorsicht. Benötigt zusätzliche Zeit, um Kontakt aufzunehmen und sich auf Aufgaben einzustellen.
Die Familie braucht Unt

Obertinsky Jaroslaw - 3 Jahre alt.
Er wird in der Abteilung für umfassende Rehabilitation von Kindern mit Behinderungen im Bezirk Vozneseniv in Saporischschja rehabilitiert.
Jaroslaw wuchs in einer großen und freundlichen Familie auf: Mutter, Vater, Schwester, Großvater. Meine Mutter kann nicht arbeiten, weil die Pflege und Rehabilitation des Kindes viel Zeit in Anspruch nimmt, mein Vater arbeitet, mein Großvater ist Rentner, meine Schwester geht zur Schule. Im Zusammenhang mit dem Krieg ist das Einkommen erheblich gesunken, und die Familie braucht Unterstützung und Hilfe bei der Deckung der Grundbedürfnisse.
Die Eltern sind sehr aktiv in der Rehabilitation des Kindes, befolgen alle Empfehlungen

Aliyev Suleiman - 10 Jahre alt
Aliyeva Sultaniye - 6 Jahre alt
Die Familie Suleiman Aliyev war gezwungen, ihr Zuhause in Melitopol zu verlassen und nach Saporischschja zu evakuieren.
Suleiman wird in der komplexen Rehabilitationsabteilung für Kinder mit Behinderungen im Bezirk Khortytsky in Saporischschja rehabilitiert.
Kinder wachsen in einer großen Familie auf, in der ein weiterer Sohn, Emir, 9 Jahre alt ist.
Mutter arbeitet nicht, Vater dient in der Armee, verteidigt die Ukraine vor Eindringlingen.
Die Familie befindet sich in schwierigen Lebensumständen im Zusammenhang mit dem Kriegszustand und der Unmöglichkeit, ihre Grundbedürfnisse vollständig zu decken, weshalb sie Unterstützung und

Hiervon haben uns tatsächlich noch viele mehr erreicht. Einige Familien haben uns auch kurze Videos geschickt. Diese versuchen wir auf unserer Homepage einzustellen, damit sie sie dort

anschauen können. Und selbstverständlich ist das nur ein kleiner Ausschnitt. Insgesamt haben wir fast tausend warme Kinderjacken für Jungen und Mädchen in den verschiedenen Altersgruppen beschafft.

Und die Hilfe wird weitergehen müssen. Insbesondere der kalte Winter in Verbindung mit den Beeinträchtigungen durch Angriffe auf die zivile Infrastruktur macht es notwendig weiter Unterstützung zu leisten. Daher sind wir weiter auf Spenden angewiesen. Jeder Euro zählt. Und wir hoffen sehr, dass mit dem Wissen um das, was mit den Spendengeldern passiert, wir als Verein für die Menschen in Saporishja weitere Unterstützung erhalten werden.

Daher hier noch einmal unsere Kontoverbindung:

Oberhausen hilft e.V.

Stadtsparkasse Oberhausen

IBAN: DE06 3655 0000 0053 2241 43 / BIC: WELADED1OBH

Verwendungszweck: Hilfe für Saporishja UND Anschrift (für die Spendenbescheinigung)

Bitte kontaktieren Sie uns über kontakt@oberhausen-hilft.de, wenn Sie es bei einer Überweisung versäumt haben, Ihre Anschrift für eine Spendenbescheinigung anzugeben.

Mit freundlichen Grüßen



André auf der Heiden
stv. Vorsitzender

Weitere Informationen zu unseren Aktivitäten finden Sie auf unserer Homepage: www.oberhausen-hilft.de